

Deutsche Initiative für NetzwerkInformation e.V.

Arbeitsgruppe

Videokonferenztechnologien und ihre Anwendungsszenarien



Donnerstag, den 22. März 2007 von 10.00 - 16.00 Uhr

Berlin Duisburg Garching b. München Hamburg

Eine Veranstaltung für Anwender und Entscheider.

An den vier Veranstaltungsorten berichten Anwender von Videokonferenztechnologien über verschiedene Anwendungsszenarien in ihren Arbeitsgebieten. Den Teilnehmern dieser Veranstaltung werden durch die Präsentation erfolgreich durchgeführter Einsatzszenarien mit Hilfe der Videokonferenztechnologien (und durch die Veranstaltung als Videokonferenz selbst) Anregungen und Entscheidungshilfen zur eigenen Nutzung aufgezeigt.

Wählen Sie für Ihre Teilnahme den für Sie am besten erreichbaren Veranstaltungsort.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Anmeldung erfolgt per Internet (<http://www.tu-dresden.de/viktastag2007/>).

Programm

10.00 - 10.15 Uhr **Lokale Eröffnung**

10.15 - 10.45 Uhr **Remote Controls von Teilchenbeschleunigern am Beispiel FLASH**

Dipl.-Ing. Kay Rehlich

Deutsches Elektronen-Synchrotron in der Helmholtz-Gemeinschaft DESY,
Hamburg

Teilchenbeschleuniger sind komplexe technische Anlagen die in der Hochenergiephysik und für Experimente an Lichtquellen eingesetzt werden. Der Bau dieser Anlagen wird auch in internationalen Projekten realisiert. Dafür müssen entfernte Experten Geräte steuern können sowie beim Betrieb und bei der Reparatur über das Internet mit lokalen Experten zusammenarbeiten. Über die bei FLASH (Freielektronen-LASer in Hamburg) gesammelten Erfahrungen mit Videokonferenzen im Zusammenhang mit Remote-Betrieb der Anlage wird berichtet.

10.45 - 11.15 Uhr **Standortübergreifende Lehre im Netzwerk Schiffs- und Meerestechnik mit Hilfe von Videokonferenz**

Prof. Dr.-Ing. Moustafa Abdel-Maksoud und Dipl.-Ing Benjamin Friedhoff
Institut für Schiffstechnik u. Transportsysteme (IST),
Universität Duisburg-Essen

Im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts „mar-ing“ schaffen die vier deutschen Universitäten mit einer schiffs- und meerestechnischen Ausbildung im Rahmen ihrer ingenieurwissenschaftlichen Studienangebote ein gemeinsames „Netzwerk Schiffs- und Meerestechnik“. Kernziel des Vorhabens ist die Bündelung und zugleich ortsunabhängige Bereitstellung der standortspezifischen Kompetenzen in Forschung und Lehre unter Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien und fortschrittlicher E-Learning-Methoden. In der Konzeption dieser Szenarien werden die Technische Universität Berlin, die Universität Duisburg-Essen, die Technische Universität Hamburg-Harburg und die Universität Rostock von einem fünften Projektpartner, der Justus-Liebig-Universität Gießen mit seiner Forschungsgruppe „Instruktion und interaktive Medien“, unterstützt.

Neben der Erprobung verschiedener Lehr- und Lernszenarien, wie etwa Web Based Trainings, E-Lectures oder Animationen und Simulationen für komplexe technische Zusammenhänge in einem zentralen LMS, werden auch synchrone Online-Kommunikationstools mit Seminarcharakter genutzt. Für den vollwertigen Austausch von Präsenzveranstaltungen liegen große Hoffnungen auf einem breiten Einsatz der Videokonferenztechnik. An allen vier Standorten wurden hochwertige, HD-fähige Anlagen beschafft und erste Erfahrungen bei der Übertragung von Kolloquien und einer ersten Vorlesung gesammelt.

11.15 - 11.45 Uhr **Erfahrungen der Humboldt-Universität zu Berlin bei der Verankerung von eLearning**

Andreas Vollmer, M.A. und Dipl.-Päd. Christian Grune

Multimedia Lehr- und Lernzentrum, Computer- und Medienservice,
Humboldt-Universität zu Berlin

An der Humboldt-Universität wird seit 2005 die Integration von eLearning in Lehre und Studium mit dem hochschulweiten Projekt „eKompetenzentwicklung im fachlichen Kontext“ begleitet. Fachlicher Kontext meint, dass vor Ort und mit den Verantwortlichen Lösungen gesucht werden.

An einer Universität mit drei Standorten ist das nicht immer persönlich möglich. Hier werden Videokonferenzen eingesetzt, um Beratung, Weiterbildung und Austausch möglich zu machen und Fahrzeiten einzusparen.

Es werden die Erfahrungen und Lösungen vorgestellt, wie in unterschiedlichen Situationen Videokonferenztechnologie eingesetzt wird.

11.45 - 12.30 Uhr **Videokonferenzen heute**

Dr. Ulrich Schwenn

Leiter der Videokonferenzgruppe am Rechenzentrum Garching der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) und des Max-Planck-Institutes für Plasmaphysik (IPP)

Die beim VIKTAS-Tag eingesetzte Infrastruktur wird vorgestellt.

Der Videokonferenzdienst im Wissenschaftsnetz DFNVC hat im vergangenen Jahr mit hoher Zuverlässigkeit die Mehrpunktkonferenzinfrastruktur betrieben. Dabei verlagerte sich der Tagesbetrieb in hohem Umfang auf die in 2006 installierten neuen Codian-MCUs. Das Ad-Hoc-Konzept hat sich weitgehend bewährt. Als Alternative zu den ITU-Standards bietet der DFNVC das Webconferencing-System Breeze an, das im universitären Umfeld auch angenommen wurde. Das VCC in Dresden veröffentlicht regelmäßig Tests der neuen Geräte. Weiter werden die Schulungen zur Einführung in die Betreuung von Videokonferenzen angeboten.

Bei den Endgeräten sind mittlerweile alle führenden Hersteller auf die High-Definition-Standards umgestiegen. Es gibt fast nur noch HD- bzw. HD-fähige Systeme. Dies setzt die Bereitschaft der Nutzer voraus, etwa 2 Mbps je Verbindung vorzuhalten. Damit verschwinden die ISDN-basierten Konferenzen mit 384-512 Kbps in der Bedeutungslosigkeit.

Die Buchung der mittlerweile großen Zahl von Räumen erfordert ab etwa 10 Räumen ein Buchungssystem. Ein Überblick und Statistiken aus den ersten 6 Monaten Einsatz am IPP wird gegeben.

12.30 - 13.30 Uhr **Mittagspause**

13.30 - 14.00 Uhr **Politikwissenschaften campusübergreifend vermittelt**

Prof. Dr. Dr. Karl-Rudolf Korte und Martin Florack, M.A.

Institut für Politikwissenschaft,
Universität Duisburg-Essen

Wie kann eine Einführungsvorlesung an zwei Campi - Duisburg und Essen - gleichzeitig stattfinden? Wie können zugleich eine adäquate Visualisierung der Lehrinhalte und die Interaktion mit den Zuhörern gewährleistet werden? Welche weiteren didaktischen Möglichkeiten eröffnet das Instrument der Videokonferenz in der Lehrveranstaltung?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Erfahrungsberichts zum Umgang mit Videokonferenzen in einer politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltung.

Anhand konkreter Beispiele diskutiert der Vortrag Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes der Videokonferenztechnik.

14.00 - 14.30 Uhr **Aufbau einer integrierten eLearning-Infrastruktur und Vorlesungsübertragungen an der TU München**

Dr. rer. nat. Sabine Rathmayer

Institut für Informatik,
TU München

An der TU München wird innerhalb des ursprünglich vom BMBF initiierten Projektes electUM eine integrierte eLearning-Infrastruktur aufgebaut, die Präsenzstudium und eLearning in allen Leistungsbereichen der Universität miteinander verzahnen soll. Eine grundsätzliche und nachhaltige Verankerung von eLearning an der TU München sowie die Sicherstellung der Integration mit der vorhandenen IuK-Infrastruktur sind dabei wesentliche Ziele des Projekts.

Im Vortrag werden die wichtigen strategischen Ziele des Projekts sowie die Mittel zu deren Umsetzung gezeigt. Dabei wird vor allem auch auf den Einsatz von Vorlesungsaufzeichnungen sowie Videoübertragungen von Lehrveranstaltungen eingegangen. Beides stellen Möglichkeiten dar, die teilweise durch die unterschiedlichen Standorte der Universität in München, Garching und Freising erschwerte Studiensituation zu verbessern.

14.30 - 15.00 Uhr **Online-Tumorkonferenz „Gynäkologische Malignome“ – Ein Projekt der integrierten Versorgung und Versorgungsforschung**

Dr. Gülten Oskay-Özcelik

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
Charité, Campus Virchow-Klinikum, Berlin

Die Frauenklinik der Charité leistet in Zusammenarbeit mit verschiedenen niedergelassenen Kolleginnen, Kollegen und Ärzten anderer Kliniken mit der Durchführung von interdisziplinären Tumorkonferenzen einen wesentlichen Beitrag zur integrierten Versorgung und Therapieoptimierung gynäkologischer Krebspatientinnen.

Primärziele der Online-Konferenzen sind eine

- Verbesserung und Etablierung eines regelmäßigen Erfahrungsaustausches, der Weiterbildung und der Diskussion über die individuelle Diagnostik-Therapie und Nachsorgestrategie durch Vertreter aller beteiligten Fachdisziplinen.
- Einrichtung eines „Second-Opinion-Zentrums“ für Ärzte und Patienten.
- Systematische Dokumentation der Patientenkasuistiken und Therapieentscheidungen sowie regelmäßige Publikation der Ergebnisse.
- Vermeidung von Doppeluntersuchungen.

Der Vortrag beschreibt die Konzeption und die Erfahrungen im dritten Jahr der internetbasierten Online-Tumorkonferenz in der Frauenklinik der Charité.

15.00 - 15.30 Uhr **Videokonferenzpraxis im Umfeld der Hochenergie-Physik**

Dr. Reinhard Eisberg

Deutsches Elektronen-Synchrotron in der Helmholtz-Gemeinschaft DESY,
Hamburg

In diesem Jahr wird der weltgrößte und komplexeste Teilchenbeschleuniger LHC (Large Hadron Collider) am Europäischen Labor für Teilchenphysik in Genf (CERN) in Betrieb genommen. An den dort auszuführenden Experimenten werden sich über 4000 Wissenschaftler beteiligen, die über den Globus verteilt sind, aber dennoch auf eine enge Zusammenarbeit angewiesen sind.

Dieser Vortrag soll einen Überblick über den aktuellen Stand der Konferenz-Technik im Bereich der Hochenergiephysik geben und die künftigen Anforderungen an kollaborative Tools im Hinblick auf die neuen Herausforderungen der Zukunftsexperimente aufzeigen.

15.30 - 16.00 Uhr **Fragen vor Ort/lokale Gespräche**